

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen
Classification

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1798

XVI. Klasse. Sanguinis Missio.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10085

in den Brüsten zu erregen auch andre bestätigen.

XVI. Klasse. Sanguinis Missio.

Eine künstliche Blutausleerung ist entweder *allgemein* oder *topisch*. Jene geschieht durch Ausleerung einer *beträchtlichen* Menge Bluts aus einem *größern* Blutgefäße; die topische hingegen, durch Ausleerung einer *geringern* Menge Bluts aus *mehrern*, *kleinern* Blutgefäßen; jene wirkt mehr auf die allgemeine Blutmasse, diese mehr auf den einzelnen Theil, dessen Gefäße entleert werden. Allgemeine oder topische Plethora sind ihre Hauptanzeigen.

A. *Allgemeine Aderlässe* vermindern die Blutmasse des ganzen Körpers überhaupt, und des Theils insbesondre, an dem es geschieht, derivirt dadurch das Blut von andern Theilen, vermindert die Reaction des Bluts gegen die Gefäße und die Heftigkeit der Cirkulation, *refrigerirt* (XXVIII.) also, entspannt die Gefäße, Nerven, Muskeln, erschlaßt den ganzen Körper.

Wahre Plethora, inflammatorische Krankheiten, schneller voller harter Puls sind Haupt-

anzeigen dazu; faule und gallichte Krankheiten und Mangel an Blut die größten Gegenanzeigen. Dringende Gefahr (z. B. bei Apoplexia biliosa, bei Lungenwunden, obgleich in blutarmen Körpern), und inflammatorische Complication sind Nebenanzeigen; Kindheit, hohes Alter, bevorstehende Entkräftung (z. B. nach heftigen Quetschungen oder Amputationen durch die copiöse Eiterung), heben oder mäfsigen wenigstens selbst obige Hauptanzeigen zum Aderlass.

Der Ort des Aderlasses ist bei allgemeiner Plethora und Entzündung gleichgültig, nur gegen topische Entzündung und Congestion, wenn sie nicht mehr mit allgemeiner Plethora verbunden sind, läßt man so nahe am leidenden Theil als möglich zur Ader, z. B. bei Congestiones Capitis auf der Schlaf-Arterie, bei Brustkrankheiten auf dem Arm der leidenden Seite &c. Ist noch allgemeine Vollblütigkeit dabei, so läßt man noch nicht ad Partem affect. Ader, sondern sucht erst durchs allgemeine Aderlass zu deriviren, z. B. bei Congestionen des Kopfs auf dem Fufs, bei Congestionen nach Brust und Unterleib am Arm.

Am wirksamsten ist das Aderlass, (besonders durch Ableitung des Bluts von andern Theilen

len

ten und allgemeine Entspannung des Körpers), wenn es schnell und plötzlich geschieht, d. h. viel Blut auf einmal durch eine große oder mehrere Oefnungen abgelassen wird; so vorzüglich in Entzündungskrankheiten.

1. *Venaesectio*, Oefnung einer Blutader.

Das gebräuchlichste allgemeine Aderlass, und mehrentheils hinreichend. Man öfnet gewöhnlich die Vena jugularis am Halse; die Basilica, Mediana, und Cephalica am Arm, oder die Saphaena interna oder externa am Fusse.

2. Weniger gebräuchlich, mühsamer, gefährlicher, ziemlich entbehrlich ist die *Schlagaderöfnung* (*Arteriotomia*). Sie macht eine sehr plötzliche und starke Ausleerung; gewöhnlich öfnet man die Arteria temporalis bei Entzündung des Gehirns, heftigen Kopfschmerzen, Apoplexie, Raserei, Epilepsie u. a. Folgen von Kopfwunden; bei hartnäckiger Ophthalmie, Amaurosis u. dgl.

B. *Topische Aderlässe* heben nur die Entzündung und Congestion einzelner Theile, und dienen vorzüglich, aa) wenn die allgemeine Blutmasse hinreichend vermindert und nur der kranke Theil, idiopathisch schmerzhaft, inflammatorisch, mit Blut überladen ist; oder

bb) wenn man das Blut auf einzelne Theile hinlocken will, z. B. bei verstopfter Menfes und Hämorrhoiden auf die innere Seite der Schenkel und ad Anum. Im ersten Falle muß das topische Aderlaß stark seyn, ziemlich viel ausleeren, sonst schadet es als Derivans; im zweiten Falle aber ist Derivation auf den Theil die eigentliche Absicht.

Exinanition mit bloß krampfhafter Congestion, muß nicht da seyn; sonst ist es unnütz und schädlich.

1. *Blutigel (Hirudines)* leeren ziemlich stark Blut aus, und dienen in Fällen, wo noch ziemlich viel Plethora bei topischen Affekten ist, oder wo man nicht Ader lassen kann (bei Kindern und Leuten, deren Adern nicht zu finden sind). Man setzt sie so nahe als möglich ad locum affectum in Entzündungen aller Art, Ophthalmien, Angina, Pleuritis, inflammatorischen Rheumatismen, Panaritium, Krebs, Phimosis, in Congestionen und daher rührendem Kopfschmerz, Schwindel &c. Man vermehrt die Blutausleerung durch sie, wenn man ihnen, während sie saugen, den Schwanz abschneidet, da denn das Blut immer durch den Schnitt auströpfelt, der Blutigel selbst aber endlich stirbt.

2. Das

2. Das *Schröpfen* und die *Schröpfköpfe* leeren weniger aus, wirkt aber zugleich als topischer Reiz, als Rubefaciens und Antispasmodicum, und dient daher vorzüglich, wenn mehr topische Stockung, Reiz und Schmerz als Ueberfluß am Blut da ist, in allen Entzündungen wie die Blutigel, nur dafs man sie nicht so unmittelbar ad locum affectum setzen kann, z. B. auf die innere Seite des Augenlides, ad Anum. Als Derivans vorzüglich in verstopften Blutflüssen, bei vergifteten Wunden, um das Gift zu eluiren.

3. *Scarificationes*. Blofse kleine Einschnitte durch die Haut bis ins Zellgewebe ohne Schröpfköpfe; dienen, um Wasser, Eiter, Blut aus der Haut auszuleeren, bei ödematösen Geschwülsten, kaltem Brande, Entzündung der Zunge, Angina, Ophthalmie (wo man Einschnitte in die Conjunktiva macht) &c.

4. *Trockne Schröpfköpfe* ohne vorgängige Scarification, wirken blos als Rubefaciens, Antispasmodicum topicum, bei krampfhaften Zufällen auf den leidenden Theil gesetzt, oft recht wirksam, und ohne Contraindication. Z. B. auf die Magengegend beim Magenkrampf.

XVII. Klasse. Ulcera artificialia.

Kommen unter *Corrodentia* (XXX.) vor.

XVIII. Klasse. Anthelminthica.

Die Mittel gegen die Würmer in dem Magen und Gedärmen sind dreierlei, nämlich:

A. *Palliatiwmittel*, um nur schnell die gegenwärtigen Plagen von Würmern zu heben, als:

1. Frische, süsse, natürlich warme Milch innerlich und in Klystieren, um die Würmer fett zu machen und mehr abwärts zu locken; sehr beruhigend.

2. Eiareiben von *Oleum Petrae*, *Fel Tauri*, *Spirit. Therebinth*, von Leinöhl auf den Unterleib, oder Umschläge aus Wermuth, Rainfarn und Mehl, besonders, wenn man wegen der heftigen Schmerzen auf einem und demselben Orte Durchbohrung der Gedärme befürchten muß. Ein Eßlöffel voll Wermuthsextrakt innerlich, besonders gegen den Bandwurm.

3. *Allgemeine Antispasmodica*, besonders ein Brechmittel, *Opium*, *Afa foetida*, *Valeriana*, *Castoreum*.

B. *Ra.*